

Integriertes Klimaschutzkonzept Korntal-Münchingen



Auf dem Weg zu einem umfassenden „Masterplan Klimaschutz“ hat der Gemeinderat als einen wesentlichen Baustein das sogenannte **Integrierte Klimaschutzkonzept (IKK)** für die Gesamtstadt im November 2009 beschlossen. Insbesondere die Sektoren Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie sowie Verkehr sollten im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, denn die städtischen Gebäude wie Schulen, Kindergärten oder Rathäuser wurden bereits durch das vorhandene Kommunale Energiemanagement (KEM) und das Sanierungskonzept für 23 kommunale Liegenschaften (Teil-Klimaschutzkonzept) sehr gut abgebildet. Die Daten wurden in das Integrierte Klimaschutzkonzept implementiert.

Mit der Erstellung wurde nach Vorliegen des Bewilligungsbescheides das Ingenieurbüro CDM Consult GmbH, Niederlassung Stuttgart, durch Mehrheitsbeschluss des Gemeinderates vom 14.10.2010 beauftragt. Neben Verwaltung und Vertretern der politischen Gremien waren außerdem lokale Akteure in die Erstellung des Konzeptes eingebunden.

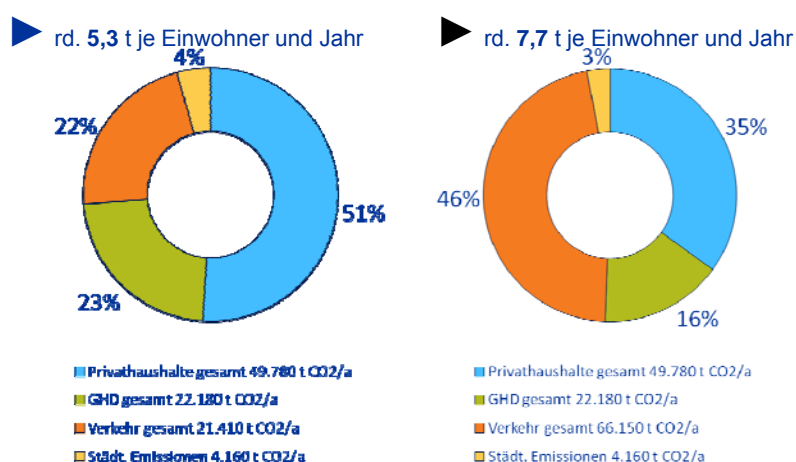
Die Kosten wurden im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) mit 60 Prozent gefördert (Förderkennzeichen 03 KS 1181). Der Bewilligungszeitraum gilt vom 01.11.2010 bis zum 29.02.2012.

Ergebnisse des Integrierten Klimaschutzkonzeptes

Mit einem der wichtigsten Inhalte, der Bestandsaufnahme der CO₂ und Energieverbräuche, als Basis für unseren sogenannten **CO₂ – Fußabdruck** wurde bereits im November 2010 begonnen. Sie ist Grundlage für die künftige Erfolgskontrolle (Controlling). Jede CO₂-Einsparung oder Parameteränderung (Bevölkerungszahl, Gewerbedaten etc.) kann somit bilanziert und dargestellt werden und ist damit ein wesentliches Werkzeug für unsere Bilanzierung und regelmäßige Berichterstattung.



Abbildung: CO₂-Emission der verschiedenen Sektoren ohne und mit den übergeordneten Straßen A81 und B10



Die CO₂-Bilanz zeigt, dass wir bezogen auf das Basisjahr 2009 mit 5,3 t je Einwohner und Jahr - ohne bzw. mit dem übergeordneten Straßenverkehr mit sogar 7,7 t je Einwohner, bis zur sogenannten Klimaneutralität von 2 t pro Einwohner und Jahr noch einen langen beschwerlichen, kostenintensiven aber letztendlich lohnenden Weg vor uns haben. Immerhin müsste die Gesamtjahremission von knapp 100.000 t pro Jahr bis zum Jahr 2050 um ca. 2/3 der heutigen Emissionen reduziert werden. Dass dies nur mit der Teilnahme der Gesamtbevölkerung gelingen kann, zeigen die größten Emissionsanteile bei den Privathaushalten und dem Verkehr.

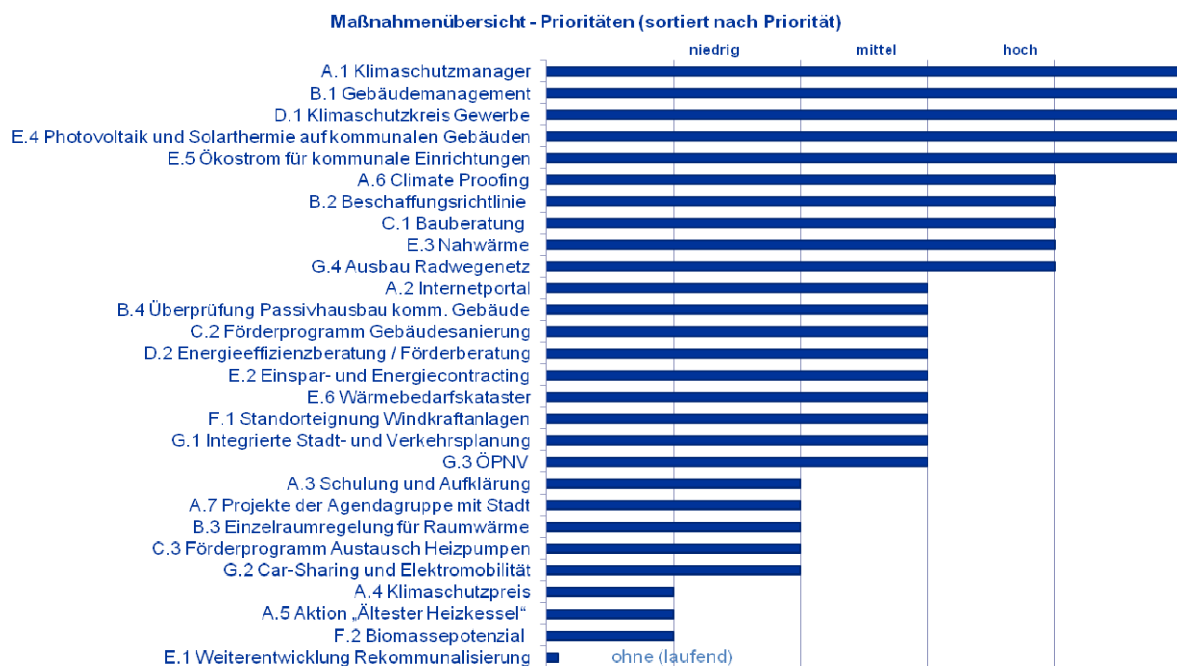
Es bestätigt sich also auch in Korntal-Münchingen, dass der direkte Einfluss der Stadt mit einem Anteil von 3 - 4 % an den gesamtstädtischen Energieverbräuche gering ist, und das Augenmerk somit vielmehr auf die übrigen Sektoren zu richten sein wird.



Abbildung: Potentialwaage (CDM, 2012)

Der Maßnahmenplan

Die 29 Einzelmaßnahmen, deren Priorisierung und die Klimaschutzziele wurden unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von zwei Workshops im April und November 2011 erarbeitet. Durch die Beteiligung der sogenannten „örtlichen Akteure“ konnte gewährleistet werden, dass spezielle Ortskenntnisse, Ideen und Wünsche aufgegriffen und Eingang in den Maßnahmenkatalog gefunden haben und somit der gewünschte individuelle Maßnahmenkatalog Korntal-Münchingen aufgestellt wurde. Der vorläufige Zeitplan dieser wichtigen Zukunftsaufgaben erstreckt sich, wie das Zukunftskonzept Korntal-Münchingen auch, bis Mitte der 20er Jahre hinein.



Neben den aufgeführten Einzelmaßnahmen werden unsere **Klimaschutzziele** Grundlage des weiteren Handels sein. Das **Integrierte Klimaschutzkonzept** können Sie im Detail nachlesen.

Wie auch im Maßnahmenkatalog aufgeführt, bemüht sich die Stadt Korntal-Münchingen derzeit um die Förderung einer auf drei Jahre befristeten Vollzeitstelle „**Klimaschutzmanager/in**“ zur Unterstützung und Forcierung unseres lokalen Klimaschutzes.

Klimaschutzziele der Stadt Korntal-Münchingen

Das weltweit anerkannte Ziel einer Reduktion der CO₂-Emissionen auf zwei Tonnen pro Jahr und Einwohner bis zum Jahr 2050 wird auch in Korntal-Münchingen angestrebt. Die Klimaschutzziele des Landes Baden-Württemberg dienen dabei als wesentlicher Maßstab.

Um diese Ziele zu erreichen, werden der Ausbau erneuerbarer Energien, die Optimierung der Energieeffizienz und die Energieeinsparung mit Nachdruck verfolgt. Konkrete Maßnahmen aus unseren Klimaschutzkonzepten sowie konkrete Zielquoten dienen der Umsetzung.

Die Stadt Korntal-Münchingen bekennt sich zu ihrer öffentlichen Vorbildfunktion. Daher werden kommunale Entscheidungen stets hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Klima und die Klimafolgen überprüft. Bei gleicher fachlicher und wirtschaftlicher Eignung soll grundsätzlich die klimaschonendere Alternative Vorrang haben. Hierbei geht die jeweils generierte CO₂-Einsparung als Bonus in die Wirtschaftlichkeitsberechnung ein. Sowohl ein formalisierter Klimacheck (Climate proofing) als auch eine kommunale Energierichtlinie werden zur Operationalisierung verbindlich in die Verwaltungsabläufe eingeführt. Damit sollen das Bewusstsein für die Folgen von Entscheidungen geschärft und diese transparent und nachvollziehbar dargestellt werden.

Weil eine erfolgreiche Klimaschutzpolitik nur mit Beteiligung der kommunalen Gemeinschaft gelingen kann, legt die Stadt Korntal-Münchingen besonderen Wert auf Information, Beratung, Unterstützung und eine enge Zusammenarbeit mit ihren Bürgerinnen und Bürgern. Gemeinsame Energieversorgungsprojekte streben wir für die Zukunft an.

Ein langfristig festzuschreibendes jährliches Budget „Klimaschutz“ sichert die notwendige Handlungsfähigkeit, Kontinuität und Verlässlichkeit.

Der Grad der Zielerfüllung wird im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung im Abstand von maximal drei Jahren überprüft, dokumentiert und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Schlussbemerkungen und Ausblick

Das vorliegende Integrierte Klimaschutzkonzept (IKK) ist ein wesentlicher Baustein unseres Masterplanes Klimaschutz. Die Maßnahmen müssen nun sukzessive und entsprechend der konsensuellen Prioritäten umgesetzt werden. Die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel wird im Einzelnen für größere Investitionen durch den Gemeinderat erfolgen.

Die verstärkten Anstrengungen im kommunalen Klimaschutz generieren jedoch nicht nur Kosten, sondern sind zwingend notwendig, um steigende Energiekosten einzusparen und zwar sowohl auf Seiten der Stadt als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern. Die notwendigen Investitionen und Handwerkerdienstleistungen führen ganz nebenbei auch zu einer lokalen Wertschöpfung.

Projekträger Forschungszentrum Jülich <http://www.fz-juelich.de/>



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

<http://www.bmu.de>



Gefördert durch:



Angelika Lugibihl

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages